



Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

Universität Greifswald
International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 3834 420 11 16
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

| | |
|---------------|--------------------------|
| Name, Vorname | Sariaydin, Lara |
| E-Mail | lara.sariaydin@gmail.com |

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: hsa@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

| | |
|--|------------------------------------|
| Studienfächer | Bildende Kunst und Kunstgeschichte |
| Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs) | Studium |
| Zielland/ Stadt | Kanada/Saskatoon |
| Gastinstitution | University of Saskatchewan |
| Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj) | 09/2017 bis 04/2018 |

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Zwei Dinge wollte ich immer machen: Während des Studiums für zwei Semester ins Ausland und Kanada sehen. Schon im ersten Semester habe ich mich für einen Hochschulaustausch beworben und hatte so die Möglichkeit auch meinen Wunsch nach Kanada zu gehen, wahr werden zu lassen.

Ich wollte unbedingt die atemberaubende Landschaft Kanadas mit eigenen Augen sehen, die Menschen kennenlernen und dort eine Weile leben, sowie das Land mehr als nur ein Tourist erleben.

Meine akademischen Gründe waren die, dass ich Erfahrungen machen wollte, wie in einem anderen Land mit einem anderen Bildungssystem Kunst und ihre Geschichte gelehrt wird. Ich wollte meine künstlerischen Fähigkeiten erweitern durch den Einfluss Kanadas und meines Aufenthaltes dort. Ich stellte mir Fragen über meine Herangehensweise an ein Projekt und stellte mir selbst auch als Aufgabe meine üblichen Arbeitsschritte zu durchbrechen und offen für neues zu sein.

Des Weiteren interessierte mich die Kunst der Ureinwohner schon immer besonders und sie so nah erleben zu dürfen war sehr bedeutungsvoll.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Definitiv sollte man die Fristen beachten für verschiedene Genehmigungen, die man vor Abreise braucht. Man sollte so früh wie möglich sich Informationen beim International Office holen und Fragen stellen. Außerdem den Studienfachberater über seine Pläne ansprechen und früh genug ein Empfehlungsschreiben bekommen, sowie den erforderlichen Sprachtest machen, ohne den gar nichts funktioniert! Sich um Auslandsrankenversicherung kümmern. Meine ganzen Vorbereitungen liefen bis zum Tag der Abreise. Von Flug Buchungen, Anmeldung und Kursbelegung sowie Unterkunft am Campus, Kreditkarte besorgen (was man früh machen sollte, da zum Beispiel die Bezahlung der Universitätsunterkunft online nur mit Kreditkarte ging). Was das Studentenvisum anging hätte ich es gern früher gemacht, aber da man einige Belege zum Antrag beifügen muss und ich meist auf diese auch warten musste, lief der Antrag und die Wartezeit etwas nervenaufreibend. Dennoch hat alles gut geklappt und nicht zu vergessen, alle wichtigen Dokumente ausdrucken und griffbereit im Handgepäck haben, wenn es durch die Einwanderungskontrolle des Landes geht.

Um die Kosten des ganzen Aufenthaltes zu stemmen, habe ich Auslandsbafög beantragt und mein Ersparnis geopfert. Die ganze Planung mit der kanadischen Universität lief super, da diese sehr hilfsbereit waren, was übrigens auf die Mehrheit der Kanadier zutrifft.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Ich durfte erfahren, was es heißt wirklich jede Woche ein Projekt/Arbeit abgabefertig abzuliefern und deshalb oft durch das ganze Wochenende hindurch (Tag und Nacht) zu arbeiten. Zusammen mit meinen Kommilitonen hat dies unheimlich Spaß gemacht und es war lehrreich in Bezug auf die Entwicklung ihrer Arbeiten, daran teilhaben zu können und am Ende als ganze Gruppe die Arbeit abzugeben.

Es war von Anfang bis Ende eine andere Arbeitseinteilung, die nicht sofort funktionierte, aber nach einiger Zeit mir wirklich erfolgreich durch meine Projekte geholfen hat.

Die Prüfungen und Notenvergabe waren anders. In Bildender Kunst: Abgabe jede Woche und großes Projekt am Ende des Semesters mit mündlicher Prüfung in höheren Semestern.

In der Kunstgeschichte hatten wir größere Klassen. In einem Kurs waren wir um die 150 Studenten und hatten als Prüfung eine Klausur mit Auswahlfragen.

Ich fand es erfrischend wie unkonventionell einige Kunstgeschichtskurse und Bildende Kunsturse gestalten waren.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Ich bin sehr gut mit meinen englischen Vorkenntnissen zurecht gekommen.

Alle waren sehr hilfsbereit und geduldig in der Situation.

Ich habe am Anfang manchmal nach Wörtern suchen müssen und brauchte länger, das zu sagen, was ich wollte, aber je mehr ich sprach desto besser wurde es.

Ich habe keinen zusätzlichen Sprachkurs belegt und konnte mich auch bei schriftlichen Aufgaben wie Essays o.Ä. gut ausdrücken und hatte Freunde, die mir bei Formulierungen halfen.

Sonst ist das International Office der Universität sehr hilfsbereit und unterstützt Studenten, denen es nicht so leicht fällt.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Ich denke ich werde mich immer daran erinnern, wie es war mit einer anderen Person ein kleines Zimmer zu teilen, das Bad mit 15 anderen zu teilen und die Mahlzeiten in der Universitätsmensa einzunehmen (welches wirklich gut war!). Ich wollte natürlich einmal das typische nordamerikanische Dormstyle erleben und wurde nicht enttäuscht. Man lebt und lernt am Universitätscampus und muss eigentlich gar nicht woanders hin. Man hat ein riesiges Universitätsgelände mit viel Grünfläche und Aufenthaltsräumen. Es gibt Ärzte in der Universität, einen Drugstore, Bookstore, Technikladen, sowie die Mensa und einen kleinen Foodcourt mit diversen Angeboten und dem heißgeliebten kanadischen Tim Hortons (KaffeeKette). Und nicht zu vergessen den Campus-Pub!

Die Kanadier sind unheimlich nett und entschuldigen sich für alles - wie sie selbst humorvoll sagen: Man ist erst wirklich Kanadier wenn man immer zu jeder Gelegenheit sich entschuldigt.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Ich würde zukünftigen Auslandsstudenten nur auf den Weg mitgeben wollen, dass sie offen sein sollten für das was auf sie zu kommen kann und einfach alles Neue auszuprobieren. Es kann so viel Spaß machen und auch wenn nicht, dann hat man aber immer noch etwas gelernt und für sich eine wertvolle Erfahrung gemacht, anstatt gar nicht erst den Versuch gewagt zu haben.

Fragt nach, wenn ihr was nicht verstanden habt und versucht die Kanadier kennenzulernen (darum seid ihr auch da), anstatt vielleicht nur mit den anderen deutschen Studenten sich auszutauschen.

Und vergesst nie, dass ihr nun hier in Kanada seid oder wo auch immer und es wundervoll dort ist und auch die nicht akademischen Gründe hier zu sein sehr wichtig sind! Habt Spaß!

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

